

Infobrief

1-02

Liebe FriedensfreundInnen,
diesen Infobrief senden wir an alle Mitglieder und InteressentInnen der DFG-VK Bayern.
Seit März dieses Jahres habe ich die Möglichkeit, auf der Teilzeitstelle des Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerkes als Projektleiter zu arbeiten und die aktuellen und künftigen Projekte des Bildungswerkes zu gestalten. Die Finanzierung dieser Stelle wird durch viele Förderer und SpenderInnen ermöglicht; in diesem Jahr besonders auch durch eine Zuwendung der Initiative „Christen in der Region München“. Ihnen allen möchte ich hiermit herzlich danken. Ihr Beitrag ermöglicht die Fortsetzung der Tätigkeit unseres Bildungswerkes, über die ich Sie / Euch im folgenden informieren will.

Thomas Rödl

Rüstungsexporte Stoppen!

Ein Faltblatt unter diesem Titel habe ich zusammen mit Jürgen Grässlin erarbeitet. Jürgen Grässlin ist ein kompetenter Kenner der Rüstungsindustrie und als Buchautor in Erscheinung getreten (z.B. eine Biografie über Daimler-Chef Schrempp). Das Faltblatt gibt eine kurze Information über die Rolle der deutschen Rüstungsexporte und faßt die (bekannten) Argumente gegen Rüstungsexporte zusammen. Es gab ja gewisse Hoffnungen, „rot-grün“ würde eine andere Politik betreiben. Doch ein Vorrang für Abrüstung, Entwicklung und Menschenrechte ist nicht erkennbar. Die Interessen der Rüstungsindustrie haben nach wie vor die höhere Priorität. Ein derartiges, grundsätzlich und längerfristig aktuelles Infoblatt, angereichert mit ein paar Schaubildern, gab es bisher nicht. Die DFG-VK verbreitet dieses Faltblatt im Rahmen der Kampagne „Schritte zur Abrüstung“. Für die Erarbeitung des Faltblattes gab es einen Zuschuß der Berthavon-Suttner-Stiftung der DFG-VK und des kirchlichen Entwicklungsdienstes der Evangelischen Landeskirche Bayern. Unser Dank geht hiermit an beide Stellen.

Mit dem Bestellabschnitt können sie ein Ansichtsexemplar bestellen.

Seminare und Tagungen

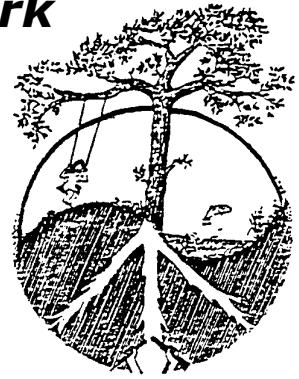
Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Veranstaltung von Seminaren und Tagungen. Damit bieten wir ein Forum für Information und Meinungsaustausch für interessierte und aktive Menschen aus der Friedensbewegung. Wir möchten Sie zu unserem Seminar am 13.7. einladen.

Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk

Alte Allee 48
81245 München

Vorsitzende:

Inge Ammon
Gerti Kiermeier



Deutsche Interessen und die Rolle der Bundeswehr ?

Tagesseminar

am 13.7.2002 im Eine-Welt-Haus,
Schwanthalerstr. 80, in München
13. 30 bis 18 Uhr

Teilnahmebeitrag: 5 •, ermäßigt 3 •

Wir führen wieder Krieg.

Viele BürgerInnen glauben an die Notwendigkeit und Möglichkeit der Friedenserzwingung durch eine militärische Intervention. Doch auch ein Krieg zur Kriegsbeendigung wird notwendigerweise Zivilisten töten, die eigentlich geschützt werden sollen. Es gibt keine Konzepte zur Kriegsbeendigung – außer Krieg zu führen bis zur Kapitulation aller Kriegsparteien. Die Bundeswehr wird zur Interventionsarmee umgebaut. Die Einsätze der Bundeswehr in Kambodscha, Somalia, Bosnien, Kosovo und anderswo waren und **sind** offensichtlich Manöver zur Einübung der Kriegführungsfähigkeit. Neue Angriffswaffen werden beschafft: U-Boote, Fregatten, Kampfhubschrauber und Flugzeuge. Die Strukturen für Planung, Organisation und Führung eines Interventionskrieges wurden geschaffen. Das Oberkommando der Wehrmacht ist unter neuer Bezeichnung **wieder** im Dienst.

Die „neuen Aufgaben“ der Bundeswehr werden nirgends konkret benannt. Die Militärs reden von der „Fähigkeit zur Krisenbewältigung“, von der „Führung von Operationen“, von der Notwendigkeit der „Projektion militärischer Macht“. Werden mit dem angeblichen Friedensauftrag nicht vielmehr die Kriege begründet, die der Durchsetzung eigener Interessen dienen?

Doch **wer** definiert diese deutschen Interessen? Die Parteien? Die Medien? Die Eliten? Die Wirtschaft? Hat die Führung der Bundeswehr eine eigenständige Rolle bei der Definition deutscher Interessen? In den „verteidigungspolitischen Richtlinien“ findet sich eine kompakte Bestimmung deutscher Interessen. Da heißt es u.a. „Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt im Rahmen einer gerechten Weltwirtschaftsordnung“.

Für viele in der Antikriegsbewegung scheint es eine ausgemachte Tatsache zu sein, dass es ein gesamt-ökonomisches Interesse gäbe, für deren Durchsetzung die Bundeswehr instrumentalisiert würde. Oder gibt sich die Bundeswehrführung ihre Ziele selber vor – und die Politik greift dann auf die Mittel zurück, die man dann schon mal hat?

Welche Ziele verfolgt Deutschland im „Kampf gegen den Terrorismus“, in der europäischen und internationalen Politik?

Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen.

1. Referat Volker Böge:

(Friedens- und Konfliktforscher, Mitglied im Vorstand des Komitees für Grundrechte und Demokratie)

Deutsche Interessen und die Rolle der Bundeswehr

anschließend Diskussion

2. Diskussionsrunde:

Nach der Rückkehr zur Normalität - neue Aufgaben für die Friedensbewegung?

Volker Böge (s.o.)

Martin Pilgram (Pax Christi München)

Thomas Rödl (DFG-VK)

N.N. „Studierende gegen Krieg“

N.N. attac München

Moderation: Harald Will (Journalist)

Fragestellungen:

Muß die Friedensbewegung nach der „Rückkehr zur Normalität“ ihre Argumentation und Ansatzpunkte verändern?

Welche Rolle spielt die Militärkritik in der Arbeit der Friedensbewegung?

Wie kann die Antikriegsbewegung zur Bewegung für Abrüstung und Gerechtigkeit werden und politischen Einfluß gewinnen?

Wir bitten um Anmeldung mit dem folgenden Abschnitt oder per mail: muenchen@dfg-vk.de

SchülerInnen diskutieren

In den letzten Wochen erreichten mich zwei Anfragen aus Schulen in der Region München. Schüler selbst hatten die Themen ausgewählt: „Bundeswehr abschaffen“ bzw. „Abrüstung als Antwort auf den Terrorismus“. Die Zeiten haben sich gegenüber dem kalten Krieg doch ein bißchen verändert - Lehrer an einem (staatlichen) bayerischen Gymnasium haben keine Angst mehr, einen radikalen Pazifisten an ihre Schule einzuladen. In beiden Fällen entstand eine interessante und spannende Diskussion zum Thema gewaltfreie (soziale) Verteilung. Während in der Friedensbewegung (und Forschung) dieses Thema völlig „out“ ist, glauben viele Jugendliche noch an die Notwendigkeit und Möglichkeit der militärischen Verteidigung. Alternativen dazu sind nicht bekannt. Mein anderer Eindruck war, daß die offiziellen Aussagen zu den Aufgaben der Bundeswehr sowieso niemand glaubt. Für Referate zu den angesprochenen Themen stehe ich gerne zur Verfügung, bevorzugt in der Region München.

Friedenskonferenz

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Bekanntlich findet in München alljährlich die internationale „Konferenz für Sicherheitspolitik“ statt. In diesem Jahr gab es eine große Gegendemonstration - bundesweit beachtet, von der Stadt München verboten, trotzdem durchgeführt. Seit Wochen wird nun ein Projekt in der örtlichen Friedensbewegung diskutiert: Neben der Demonstration soll eine international und prominent besetzte „Gegenkonferenz“, „Friedenskongreß“ (der zündende Titel ist noch nicht gefunden) stattfinden. Diese Konferenz soll unsere Kritik an der Kriegspolitik, unsere friedenspolitischen Forderungen, Vorschläge und Perspektiven medienwirksam darstellen.

Das Bildungswerk hat sich als vorläufige Koordinationsstelle für die Planungsphase zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen auf Anfrage.

Thomas Rödl

Ich / Wir melden uns an zum Seminar „Deutsche Interessen und die Rolle der Bundeswehr“ am 13.7. in München

Ich bestelle 1 Expl Faltblatt „Rüstungsexporte stoppen!“

Ich will weitere Informationen über die Arbeit des Helmut-Michael-Vogel- Bildungswerkes

Name

Anschrift

**Senden sie nebenstehenden Abschnitt an das Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk
Alte Allee 48, 81245 München,**

Tel. 089 - 89 62 34 46; Fax 089 – 8 34 15 18

Das H-M-V-Bildungswerk will zur Verbesserung und Qualifizierung der Friedensarbeit beitragen. Förderbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns, diese Arbeit fortzusetzen.

Bankverbindung:

Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Konto No 33 60 68 851